



## Von Lorch nach Assmannshausen

**Der Rheinsteig genießt einen sehr guten Ruf als Weitwanderweg. Führt er doch durch das Weltkulturerbe „Mittelrheintal“. Und damit vorbei an unzähligen schönen Dörfern, beeindruckenden Burgen und tief eingeschnittenen Tälern, die den Rhein bei seinem Weg durch das Mittelgebirge begleiten.**

Eine der lohnenden Aussichtsetap

pen sei deshalb hier beschrieben. Die 15,5km und 490 Höhenmeter sind vollgepackt mit Ausblicken und dabei meist so beschaulich, dass man gar nicht bemerkt, wie die Zeit vergeht. Ein Hinweis jedoch schon vorab: Weite Teile der Wanderung erfolgen im offenen Gelände. An Hochsommertagen ist es zwischen den Weinbergen gewiss sehr warm.



Von Assmannshausen (großer Parkplatz am Bahnhof) fährt man innerhalb 8 Minuten im Stundentakt nach Lorch (ggf. auch Lorchhausen, wer es etwas weiter haben will/+ ca. 3km).

Vom Bahnhof aus folgt man dem Zustieg zum Rheinsteig (Rheinstrasse, dann Abzweig zum Oberweg. An der Kirche den Römerberg hinauf, vor dem Friedhof links hinauf). Oberhalb des Friedhofs steigt man in die Weinberge ein und genießt sofort einen umfassenden Rundblick über Lorch und hinüber zur Burg Fürstenberg.



Von nun an bleibt man erst einmal in den Weinbergen und hat eine herrliche Aussicht auf diesen Teil des Mittelrheintals. Knapp unterhalb des recht kargen Waldes – die felsigen Flanken und das trockene Sommerklima lassen keinen größeren Bewuchs zu) erreicht man nach etwa drei Kilometer eine Felsnase.



Ab hier geht es auf breitem Waldweg hinein in den Bächergrund. Unterhalb liegen einige Kleingärten, die die geschützte Lage des Seitentals nutzt.

Im weiten Bogen umrundet man das Tal, muß dabei auch einige Höhenmeter Verlust in Kauf nehmen. Doch dann ist man wieder auf der anderen Seite und folgt erneut den herrlichen Aussichtswegen innerhalb der Weinberge.

Wir verlassen nun den Lorsche Werth (Insel im Rhein) und gegenüber schiebt sich der riesige Steinbruch unter dem Franzosenkopf in Sichtfeld.



## Natur- und Wandertipps von Gerald



Vorbei an einer kleinen Hütte mit herrlicher Sicht auf die Burg Sooneck wandern wir erneut „ganz oben“ entlang. Weitere 3km später biegen wir in den Bächergrund. Der Campingplatz unterhalb lassen wir unberührt.

Vorbei an einem kleinen Teich beginnt nun der längste Anstieg. Recht steil geht es hinauf zum Teufelskadrich. Die darunter liegende Felswand ließ wohl einen Wegebau nicht zu.

So gelangen wir auf über 290m Höhe über dem Rhein und haben an einer Hütte einen famosen Fernblick nach Norden.

Vorbei an alten Steinbrüchen geht es dem Rheinsteig folgend zunächst noch etwas bergauf, um schließlich auf einen schmalen Pfad zu gelangen. Er führt uns durch



den dichten Wald, vorbei an Felsen und steilen Geröllfeldern, zum oberen Wendepunkt von einem der Weinbergwege. Ein herrlicher Blick in Richtung Assmannshausen und Trechtingshausen belohnt für die kleine Mühe auf dem schmalen Pfad. Und ein kupfergedecktes Aussichtshäuschen lädt zu einer letzten Pause ein.



kleine Mühe auf dem schmalen Pfad. Und ein kupfergedecktes Aussichtshäuschen lädt zu einer letzten Pause ein.

Denn von nun an geht es entlang des „Assmannshausener Höllenbergs“ nur noch bequem nach unten. In den steilen Hangbefestigungen hausen im Sommer Hunderte von Eidechsen und blühen die unterschiedlichsten Blumen.



Steil unter uns sehen wir schon die Kirche und etwas weiter Richtung Rüdesheim den Bahnhof. Durch den Dorfkern kommend überqueren wir die Gleise und gehen dann nach links, fünf Minuten später ist man wieder am Ausgangspunkt der Wanderung.



# Natur- und Wandertipps von Gerald

